

noch Jmmerdahr die meinigen 70 [Mann] werden durch Wallis passiert sein, weilen sithero kein ander bescheidt erfolget, dem Bruder hab ich Zwen dublen geben; antreffend die reis in Wallis finde ich auch nit rahtsam das der H. vatter solle ohne oberkeitlichen [gemeint von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] gwalt und befelch dahin reisen, us vilen bedenckhen; die er aber besser wüssen wird. Nun wird einmal die gedult disseren handel am besten können usmertzen; referiere mich Jm übrigen uff den Bruder, weilen ich wegen gschefften und Kilwe gestern² nit wol platz gehabt alles zu schreiben, erwarte morgens des pferdts und bescheidts wider, weilen ich selbiges nottwendig bin, hiemit Gott befohlen und fr. begrüest".

"[Jakob H e r m a n n, gen.] Gressler ohne schyn und befelch ein schriefft vom [Statthalter von Uri, Jost] P ü n d t e n e r dem Khyd ein passeport von dyner hand und grossem Sigelin. myn briefff wurdt Landtvogt von Liechtenstäg [d.h. vom Toggenburg, Johann Rudolf Reding] nit empfangen haben."

1) s. evtl. AH 59/100

2) s. AH 103/114

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 103, 352-353 - Blatt 353^r leer

148

1655

A

NOTIZEN¹ [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ÜBER SEINE STREITIGKEITEN MIT DEM PFARRER VON BREMGARTEN, JOHANN HEINRICH HONEGGER]²

"D pfarher [Johann Heinrich] Honegger hatt Jn 1654 Jahr ettlichemal geprediget wegen der umbgäng [=Prozessionen] man schüche sy us hoffart und sonsten, so aber mir an des schultheissen schenkhe A 1654 selbst Jm trunckh bekhendt, Ehr habe geprediget, stiende Jm besser ahn Jns-gmein seinen pfarkindern Zu predigen was nottwendig.

40. Den 21. Hornung 1655 hatt er vohn der hoffart geprediget welche predig nur uff standtspersohnen gerichtet wahr, undt gar nit uff Burger und gemeine Leüt, denen er billicher predigen sollen.

1. Under anderm hatt er Zum ersten fürbracht, es sigen Leut die suchen nur Ehrgeiz hochmuott undt Je langer Je hoher zu stigen wen man sy ettwan nit Recht uff den henden getragen habe, undt nit gnug-sam geehret, müesse sich dan ein ganze stadt, ganzes landt undt ettwan ein geschlecht endtgelten, da scheuche Jnne nit Zu tentie-

ren was Jnen gefällig, auch so gar dottschlag Zu begehen wan sy es können zu wegen bringen.

gradt wie Amman [=Haman] nit allein Mardochaius [=Mordekai] sondern das ganze Jüdische volck habe wollen lassen umbringen, umb das Mardocheus den hut vohr Jme nit abzogen, undt das us Raht seiner fründen vermeint, er sye dess nit würdig,

2. wan ettwan einer sye, der vohn fürnemen geschlecht, Eltern, undt einem sonderbahren ohrt her, auch Rych an goldt silber früchten undt wyn sye, so vermeine er, es müesse Jn Jedermahn hoch achten, man könne Jn nit gnug Ehren, frage weder kilchen geistlichen noch weltlichen nichts nach, aber es werdte ein Zyt khomen, dass solcher gedemütiget, vohn Gott Jme seine Rychtumberen [genommen] werdten, qui se humiliat Exaltabit et qui se exaltat Diem: der hoffart undt der grossen pracht, hatt kyrchenleüt zuo Betleren gemacht.

Jn summa die predig wahre ganz nit uff seine pfarkinder gerichtet, stehet Jm wol ahn. Als einem hessigen undt hoffertigen pfaffen, dis achtet er nit an Jme selbst.

N.^a hatt noch prediget, das solche Leüt Zlest gott nichts mehr achtendt undt Atheisten werdtendt.

N.^a hat under andterm gredt, wan ettwan ettliche nit gradt pfiffen, was disserere hofartige begeren, so trachte man sy vohn Jren Embtern Zu bringen, oder wo man es nit könne, sonsten schlingen undt unehrliche reden anzehenkhen undt zu verschreyen.

N.^a [der] adlerwürt [von Bremgarten, Hans Jakob Imhof]

Jtem solcher hofertige gsellen alsobaldt sy ein ehren amt erlangen müsse es Jederem kundt gethan werden.

Die Ratio Status gange iez by solchen Leüthen vohr der ehr Gottes.

Nota den 14. Hornung Dominica Jnvocavit [1655]: hatt er vohn unrechtfertigen gutt auch scharff prediget.

H. pfarher Honegger hat den 15. May A 1654 Jn des [Gastwirts Johann Melchior] Kiden [=Kyd] Huss [=Gasthof Laterne in Bremgarten] Zum [damaligen] schultheiss [Johann Balthasar] Honegger gsagt, wan sy schon der [reg.] ohrtten oder Zugereren underthanen würdendt, woltendt sy die priester nit syn.³ Züg Kidt.

H. Caspar [Haffner] Kaplan Ze Hizkilch hatt gsagt, Jn bysin aller ab der taffelen, die Brembgartner habendt mit ernst den Decanen [- 1654 war der Zuger Pfarrer Jakob Hafner zum Dekan gewählt worden -] haben wellen, dan der H. Mathis [Honegger, Kaplan in Bremgarten] habe Zu Jme Jm Gotthuss Mure gsagt, sy wollendt Ehender Jr Capitel vohn Jnen [d.h. das Dekanat Zug-Bremgarten] theilen.

41 *Dominica letare* [d.h. am 7. März 1655] hatt er vohm eigennuz prediget, Jtem das solcher eigennuz bey den oberkheiten ein ursach des Vergangen Kriegs [d.h. der Bauernkrieg von 1653 gemeint] gewesen.

Dominica Judica [d.h. am 14. März 1655], da ich nit darbey wahre hatt er prediget. Er sige kein Zürcher prediger [=Prädikant], sage alles ussen, dräffe er einen so fluche er Jn: sage er die warheit, so Richte er Jm hinderrucks us, vohrwärtz, dräffe ers nit, undt sage wüsse sich eben sowoll zuhalten als ehr. Züg gradli [von Bremgarten?].

[Johann] Baschi Riser sagt er habe uff mich deütet seines gedunkhens undt gsagt es khomme [von Bremgarten] ettwan einer oder der ander ietz Jn die Leze, er vermeine er wüsse sonsten was er Zethun habe.

NB. er ist frilich ein Zurkher, das ist fridtlicher, aber ein gallen, das Nydiger prediger.

42 Den 17. Merzen hatt mir H. pfarher vohn Beinwyl [im Freiamt, Fridolin Rey] in beysin H. pfarherrn [von Hitzkirch, Heinrich Frey] undt H. Casparn [Haffner] beiden vohn Hizkilch bekhendt, das der pfarherr Ze Bremgarten iez schon 3 mal Capitel gehalten, undt druff gange sich zu separieren mit seinen priestern vohm Zuger Capitel.

2. so habe er Jnne dadlet, warumb er pfarher vohn Beinwyl sey gangen mit Baschi Lang [aus den Freien Aemtern] for H. Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Städelin] undt [den] Landtschriber [daselbst] Zogen, ghöre nit für sy sonders fürs Capitel, hinfurter solle man derglichen sachen für das Capitel bringen.

N.^a frylich umb geütter undt weltliche sachen müssen die Capitulares nun mehr Richten.

H. [Kaplan in Bremgarten] Christoffel Bürgisser hatt mir gsagt, der H. Decan [des Dekanates Mellingen und Pfarrer] vohn Wollen [Johann Jakob Letter] habe vergangen ostermercht A 1655 [- Ostern feierte man damals am 28. März -] Zum pfarherrn Jn doktor [Kaspar] Rotters [=Roter, von Bremgarten] huss gsagt, die H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug wollen den pfarherrn vohn Beinwyl [Rey] Zum kamerer machen, dessendt wegen meüsse der kamerer [- gegenwärtig war dies Hieronymus Schönenberger -] hiermit resignieren, Züg Kidt.

N.^a wie pfarher Honegger sich angemasset des H. [Pfarrer] vohn Egewyl sines Bruoders [Matthias Honegger] wegen der klagen gegen dem Kleinmändtli [=Kleinmändli] daselbsten [d.h. von Eggenwil], angemasset, undt vohrgeben, dass es Jme vohm Capitel befohlen worden, undt das hinfürter die pfarh. sich nit mehr selbstn stellen vohr den Landtvogten, sonders das ein ander verohrneteter sich der sachen annehmen werde. N.^a da man den H. Decan vohn Zug gefragt wahre es nichts, hatt allein sein hochtragenheit wollen erzeigen.

Jtem wie er unsere [der Freien Aemter] urtel dadlen dürffen undt gsagt sy gefallen Jm nit.

Hochtragner pfaff Honegger hatt geandet da A 1654 an St. Sebastianus [=20. Januar] ... ein spill gehalten worden, undt der Jenig so den fros representiert, ungesehet ein anzognes kleidt vohn der stadt Bremgarten farb, so vohrhin in einem [Theater]spil gebrucht worden, angehabt hatt.

Jtem in selbigem spil hatt ein Bremgartner student Kapeler [=Kappeler] Zum gschlecht, Nahrenpossen gerissen, undt gsagt Narragonia sige sein Vatterlandt hatt solches auch Empfundten, Züg Kidt.

Jtem wie an der lichtmess [=2. Februar] 1655 der H. Adler[wirt Hans Rudolf Imhof] Jn des Rudi Buchers [von Bremgarten] huss gangen, aldorten Nahren Nasen [- am 7. Februar feierte man erst den Fastnachtssonntag -] uffgesezt undt ein gesundtheit darin lassen umben gehen, undt denen die dadlet, gesagt, er ghöre Jns Zuger Capitel.⁴ Züg [Johann] Baschi Rieser, darby sol gsyn sy Rochus Meyenberg, H. Zum Hirzen [=Hirschenwirt Hans Ulrich Riser] undt sin frauw [Katharina Bucher], die spekhen [=Speck] vohn Zug, undt der Jung Kloter [von Zug].

Mein [der Freien Aemter] leüffer [Ulrich Koch] sagt das underweibel [von Bremgarten, Jakob] fuchsli [=Füchsl] Jme bekhendt der pfarher habe vohn der Jungfrauwen [Agnes] Sigerstin [=Sigrüst sel.] wegen des heiligen all ... [?]⁵ 1 dikhen geforderet, ist seltzsam das mans anfangt un[der?]lassen.

Vohr Jahr als A 1654 hatt er einmal uf der Kanzel gsagt, wan man nit an Jahrzyten grebten, undt derglichen nit mehrers wolle zuo opffer gehn, wolle er auch anders underlassen, N^a er hatt hierzu niemandt zu Zwingen als an heiligen deg.

Den 1. Dezember ... [1655?] hatt er Jn der pfarkilchen den Landtvogt [Jakob Wirz] undt mich wegen dem Zis undt spileüten, die wir Jn ehren gehabt, offentlig uff der Canzel gedadlet, hette nit uff die Canzel gehört".

1) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen.

2) s. u.a. auch AH 49/153

3) s. AH 49/153 Pt. 6

4) s. AH 104/118 Pt. 2

5) Dieses Wort ist nur noch teilweise lesbar.